

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	17.01.2022

Winterhilfe für Obdachlose aus dem Bezirk Köln-Mülheim

Die Fraktion Die Linke bittet um Beantwortung der folgenden Fragen zur Winterhilfe für Obdachlose aus dem Bezirk Köln-Mülheim (AN/2522/2021):

1. **Frage:**

Wieviel Obdachlose unterteilt in Männer und Frauen aus dem Bezirk Köln- Mülheim nahmen in 2020 das Angebot in der Ostmerheimer Straße 220 wahr?

Antwort der Verwaltung:

Da obdachlose Menschen nicht über eine Meldeadresse verfügen, sondern erfahrungsgemäß ihre Aufenthalte im Stadtgebiet frei wählen und auch wechseln, ist eine Erhebung bzw. Zuordnung zu einem Stadtbezirk nicht möglich.

2. **Frage:**

Handelt es sich bei dem Gebäude Ostmerheimer Straße 220 um das ehemalige Personalwohnheim der Kliniken der Stadt Köln gGmbH oder um welches andere Gebäude?

Antwort der Verwaltung:

Ja.

3. **Frage:**

Sind die Obdachlosen in Einzelzimmern oder Mehrbettzimmern untergebracht und wie viel Geld bezahlt die Stadt Köln pro Übernachtung bzw. Zimmer?

Antwort der Verwaltung:

Es werden sowohl Mehrbett- wie auch Einzelzimmer unter Einhaltung sämtlicher Corona-Schutzmaßnahmen vorgehalten. Eine Einzelzimmerunterbringung wird soweit möglich realisiert. Bei hoher Auslastung der Zimmer (diese verändert sich täglich) wird niemand zur Umsetzung einer 100 prozentigen Einzelzimmerunterbringung abgewiesen, da die Existenzsicherung Priorität hat.

Eine exakte Berechnung einer einzelnen Übernachtung ist aktuell nicht möglich. Diese kann erst nach Beendigung der Winterhilfe erfolgen, da erst dann die Gesamtkosten für Sicherheitsdienste, Sachkosten, Personalkosten, Verpflegungskosten und Corona-bedingter Mehraufwendungen vorliegen und in Abhängigkeit zur Anzahl der erfolgten Nutzungen betrachtet werden können.

Die individuelle Höhe des Nutzungsentgeltes bestimmt sich nach der jeweiligen Nutzungsdau-

er und wird platzbezogen erhoben.

4. Frage:

Warum müssen obdachlose EU-Zugewanderte aus dem Bezirk Köln-Mülheim das Angebot in der Vorgebirgsstraße wahrnehmen?

Antwort der Verwaltung:

Im Tages und Nachtaufenthalt für EU-Zugewanderte in der Vorgebirgstr. werden passgenaue Betreuungs- und Beratungsangebote für diese Zielgruppe angeboten. Mittels Sprachmittlern und muttersprachlicher Beratung kann so den Bedarfslagen der Menschen entsprochen werden.

5. Frage:

Warum werden Kältgänge, wie in der Presseerklärung zu lesen, nur im Bereich der Innenstadt durchgeführt und nicht auch im Bezirk Köln- Mülheim?

Antwort der Verwaltung:

Es werden stadtweit, also in allen Stadtbezirken, die Plätze aufgesucht, an denen sich obdachlose Menschen aufhalten, auch in Mülheim. Dies geschieht in enger Koordination und Kooperation zwischen Streetwork und Kältgängen. Während der Wintermonate wirbt das Team Streetwork intensiv stadtweit bei allen obdachlosen Menschen dafür, bei Absinken der Temperaturen die Notschlafstellen aufzusuchen.

85% der über die langjährige Betreuung der Streetworker*innen bekannten und im Rahmen der Meldungen über das Winterhilfetelefon eingegangenen Örtlichkeiten befinden sich in der Kölner Innenstadt bzw. Innenstadtnähe. Die Kältgänge finden somit hauptsächlich im Innenstadtbereich statt, gleichwohl werden Örtlichkeiten in anderen Bezirken ebenfalls aufgesucht. Im vergangenen Jahr gingen über das Winterhilfetelefon für den Stadtbezirk Mülheim insgesamt 8 Meldungen, davon 3 Meldungen konkret zum Wiener Platz, ein. Diesen wurde jeweils nachgegangen und die gemeldeten Personen aufgesucht und beraten.